

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Schaltz-Kasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 6650-83

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 1.20 monatlich, 3.60 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobrief. Bei 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, einschließlich Fernabsatz. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Zeitung“, in den übrigen Städten die Verleger der dortigen Tagesblätter und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeilen: 25 Wg. für deutsche Anzeigen; 35 Wg. für auswärtige Anzeigen; 1.20 Wg. für deutsche Anzeigen; 1.50 Wg. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unter-
änderter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Nachnahme: Für die
Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die
Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelstraße 7, L. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Mittwoch, 21. August 1918.

Abend-Ausgabe.

Nr. 388. • 66. Jahrgang.

Die neue Schlacht zwischen Oise und Aisne.

Seindliche Durchbruchversuche gescheitert.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 21. Aug. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Bei Neuf-Berquin-Merville und südlich der 2. und 3. Infanteriedivisionen mehrfache englische Fortschritte und Teilangriffe zurück. Maschinengewehre und Artillerie fügten dem Feind hierbei empfindliche Verluste zu. Infanteriegeschäfte beiderseits der Scarpe und südlich der Aisne.

Heeresgruppe Boehn.

Nordwestlich von Roye schlug eine seit dem 9. August an Brennpunkten des Kampfes bestehende, aus Garde- und niederländischen Reserve-Regimenten bestehende Division erneute starke Angriffe des Feindes ab. Im eigenen Vorstoß in die feindliche Linie machten sie Gefangene. Zwischen Aisne und Oise steigerte sich der Artilleriekampf am Nachmittag zu großer Stärke. Beiderseits von Crapagne-sail, nördlich und südlich von Laiffign und auf den Höhen südwestlich von Roye stieß der Feind mehrmals zu starken Angriffen vor. Sie brachen in unserem Feuer oder im Gegenstoß zusammen. Auf dem Schlachtfeld zwischen Aisne und Roye wurden nach Meldung der Truppen seit dem 8. August bisher mehr als 500 feindliche Panzerwagen durch unsere Waffengewalt zerstört. Zwischen Oise und Aisne hat gestern der seit einigen Tagen erwartete, am 18. und 19. August durch starke Angriffe eingeleitete erneute Durchbruchversuch des Feindes begonnen. Nach starker Feuersteigerung griffen weiße und schwarze Franzosen am frühen Morgen in tiefer Gliederung, unterstützt durch zahlreiche Panzerwagen, auf 25 Kilometer breiter Front an. Sie drangen stellenweise in unsere vorderen Linien ein. Gegen Mittag war der erste Ansturm des Feindes in unseren Infanterielinien in der Linie Carlepont-südlich von Merancourt-Bezangon-Pommiers gebrochen. Er ist voll der Gegenangriff deutscher Jäger-Regimenter warf den vorübergehend auf den Zubehörschienen vorstößenden Feind auf Drouzy zurück. Bis in die späten Abendstunden hinein setzte der Feind seine erneuerten Angriffe fort. Sie brachen an der ganzen Front im Feuer unserer Artillerie, teilweise in unseren Gegenstößen zusammen.

Die Durchbruchversuche des Feindes sind trotz rücksichtslosem Kampfeinsatz und unter schwersten Verlusten am ersten Schlachttage gescheitert. Schlachtlieger hatten an der Abwehr der Angriffe wirksamen Anteil. In nächtlichen Flügen griffen unsere Bombengruppen den im Angriffsfeld dicht gedrängten Gegner in Ortschaften, auf Bahnen und Straßen erfolgreich mit Bomben und Maschinengewehrfeuer an. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Ein neuer Großkampftag.

W. T. B. Berlin, 20. Aug. Die den ganzen Tag über andauernden starken Angriffe der Franzosen zwischen Aubertaines und der Oise gestaketen den 19. August zu einem neuen Großkampftag, an dem die Franzosen mit allen Mitteln ihre weitestgehenden Ziele zu erreichen suchten. Frisch aufgestellte Kampferprobte Divisionen sollten hier entscheidende Erfolge erzwingen, die jedoch dem Feinde trotz seiner zahlenmäßigen Überlegenheit wiederum völlig verfehlt blieben. Das Gelände zwischen Crapagne-sail und Aisne, zwischen Laiffign und Thiescourt wurde zum Zielpunkt starker feindlicher Sturmzüge, die immer wieder in dichten aufeinanderfolgenden Wellen, von zahlreichen Geschützen unterstützt, gegen unsere Linien vorbrachen. Sie scheiterten sämtlich im deutschen Feuer, in Abwehr und Gegenstoß. Auch die Vernebelung seiner Angriffe brachte dem Feinde keinen Vorteil. Die Truppenbesitzer berichteten übereinstimmend über schwere Verluste des Angreifers an Toten. Ebenso verlustreich wie die feindlichen Versuchsanstöße zwischen Aubertaines und der Oise wurden starke Teilangriffe des Gegners südwestlich Chaulnes und vor allem östlich der Oise zwischen Carlepont und Roubrou, wo der Feind wiederholt stark vergeblich einzufallen, abgewiesen. An der ganzen Front machten wir zahlreiche Gefangene und konnten bei eigenen erfolgreichen Vorstößen nördlich von Vihons sowie bei Wegnahme eines feindlichen Gegenstückes südwestlich Cogencourt erneut die schweren Verluste des Gegners aus seinen letzten Angriffen feststellen, über die die feindlichen Berichte mit Erzählungen angeblich unechter deutscher Verluste das französische Volk hintersinken wollten.

Die De-fenken eines franz. Panzerkreuzers

W. T. B. Berlin, 21. Aug. (Amtlich. Drahtbericht.) Der nach feindlicher Meldung versenkte französische Panzerkreuzer „Dupetit Thouars“ wurde durch einen von unseren Unterseebooten am 17. August im Atlantischen Ozean versenkt, während er als Führerschiff einen starken Transport von Amerika nach Frankreich geleitete.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Bolschewistischer Sieg über die Engländer.

W. T. B. Stockholm, 20. Aug. Das bolschewistische Stockholmer Blatt „Folkets Dagblad Politiken“ erfährt durch die internationale sozialistische Kommission aus Moskau, daß die Sowjettruppen das englische Invasionskorps bei Archangelsk und Onega erschlagen und den Sieg errungen haben. Auch am Don haben die Sowjettruppen den Gegner besiegt und bringen siegreich vorwärts.

W. T. B. Stockholm, 20. Aug. Laut „Politiken“ aus Moskau teilte der Volkskommissar Andrej dem Vorsitzenden des Exekutivkomitees im Gouvernement Wolodga mit: Die Lage unserer Truppen bei Archangelsk ist völlig zufriedenstellend. Die Engländer und Weißgardisten verfügen nur über geringe Kräfte. Der Versuch unserer Gegner, uns von der Onega-Eisenbahnlinie abzuschneiden, ist ganz mißlungen. Unsere Truppen warfen auch dort den Feind zurück. Gegenwärtig treffen die Sowjettruppen Maßnahmen, um den Aufbruch in Archangelsk rasch zu unterdrücken. Das gleiche Blatt erfährt aus Moskau, daß laut einer Nachricht aus Koston die Sowjettruppen mit Hilfe der Flotte Temnik befestigt und die Rosafen und Weißgardisten vertreiben haben. Letztere fliehen in der Richtung nach Tamanskaja.

Tschechische Niederlage an der Ussurifront.

W. T. B. Wladiwostok, 17. Aug. (Neuter-Meldung.) In Nikolajewsk am Amur wurde eine Abteilung japanischer Marinekruppen zum Schutz der japanischen Bevölkerung gelandet. — Ein heftiges Gefecht zwischen den Tschechen und Bolschewiki an der Ussurifront endete mit dem Rückzuge der tschechischen Verbände.

Die Streikkräfte der Entente im Murmangebiet.

W. T. B. Moskau, 20. August. Laut „Iswestija“ beziffert das in Moskau anwesende frühere Mitglied der Murman-Flottille die Landstreikkräfte der Entente im Murmangebiet auf 30 000 Engländer, 800 Franzosen, 5000 Serben und 300 russische Überläufer. Im Murmanski befinden sich das englische Linienschiff „Glory“ und drei Minenzerstörer, in Petschanga der Kreuzer „Kofrin“, der französische Kreuzer „Admiral Ruben“ und der amerikanische Kreuzer „Olympia“.

Die gegenrevolutionäre Bewegung.

W. T. B. Moskau, 17. Aug. Die hiesige Presse meldet: Die außerordentliche Kommission dachte in Nischni-Novgorod eine Verschwörung gegen die Rätegewalt. Mitglieder der gegenrevolutionären Organisation, welche im Zusammenhang mit der Einnahme Kasans die Bevölkerung zum Aufstand zu verleiten suchten, wurden verhaftet. — Der Aufstand der linken Sozialrevolutionäre in Orich wurde durch Abteilungen der Rätekruppen aus Witebsk und Smolensk niedergeschlagen.

W. T. B. Moskau, 18. Aug. Das Blatt der linken Sozialrevolutionäre „Snamja Worby“ widmet seine heutige Nummer der Verherrlichung des Mörders des Reichsmarschalls Eichhorn durch ein schwarz umrahmtes Gedicht, sowie mit einem „Tiere“ überschriebenen Leitartikel von Origerjew, der zu weiteren Gewalttaten aufhetzt.

Unterzeichnung des Zusatzvertrags mit Rußland.

B. A. Berlin, 21. Aug. (Eig. Drahtbericht. 25.) Die bisher in Aussicht stehende Unterzeichnung des Zusatzvertrags zum Frieden von Brest-Litowsk ist nun gestern, wie wir von gut unterrichteter Seite bestimmt erfahren, vollzogen worden und zum rechtskräftigen Abschluß gelangt. Daß die Unterzeichnung nicht schon früher erfolgte, dürfte darauf zurückzuführen sein, daß noch einige Abänderungen an dem Vertrag vorgenommen wurden, wozu der Bolschewist der Sowjetregierung, Herr Joffe, während seiner zehntägigen Anwesenheit in Moskau beauftragt worden war. Da eine Verständigung über die Abänderungsform erzielt wurde, konnte nun die Unterzeichnung durch die Bevollmächtigten erfolgen. Wahrscheinlich wird der Vertrag auch bei der heutigen Besprechung des Staatssekretärs des Auswärtigen von Linke mit den Parlamentariern diesen vorgelegt werden.

Die polnische Frage.

Br. Wien, 20. Aug. Die Polnische Presseagentur meldet: Fürst Janus Radzimirski, der Chef des polnischen Staatsdepartements in Warschau, ist heute nachmittags in Wien eingetroffen. Er wurde von den Mitgliedern der polnischen Vertretung in Wien empfangen. Im Laufe des morgigen Vormittags findet eine Konferenz zwischen dem Minister des Äußeren Grafen Burian und dem Fürsten Radzimirski statt, der ein von Burian zu Ehren des Gastes veranstaltetes Frühstück folgen wird. Radzimirski hat um eine Audienz bei Kaiser Karl, die vermutlich am Donnerstag stattfinden dürfte. — Der Polnischen Presseagentur zufolge wird für Mittwoch die Ankunft des Berliner Vertreters des polnischen Staatsdepartements, Grafen Adam Bonifier, in Wien erwartet.

Dr. Solfs Antwort an Balfour.

Berlin, 20. Aug. In seiner Rede bei dem Empfang in der Deutschen Gesellschaft, über die wir bereits kurz in unserer heutigen Morgen-Ausgabe berichteten, erwähnte Dr. Solf den großen Gedanken eines Völkerbundes, der durch die gleichzeitige Forderung des Handelskrieges gegen Deutschland entwertet und zu einer Spottgeburt gemacht werde. Was Belgien betreffe, so habe ja der Reichskanzler im vorigen Monat im Reichstag für jeden, der es hören wollte, erklärt, daß wir nicht beabsichtigen, Belgien in irgend einer Form zu befechten. Belgien solle nach dem Kriege als selbständiges Staatswesen, keinem als Vasall unterworfen, wieder-
erheben.

Die zweite Antwort Balfours — so fuhr Dr. Solf fort — geht gegen

unsere Ostpolitik.

Ich antworte ihm darauf: Der Friede von Brest-Litowsk kam zustande auf Grund der einen großen Übereinstimmung zwischen der russischen und der deutschen Regierung, daß die Jahrhunderte lang unterdrückten Fremdvölker Rußlands das von ihnen erstrebte nationale Eigenleben erhalten sollten. Diese Übereinstimmung über das Schicksal der Randvölker ist eine weltbedeutende Tatsache, die sich aus der Geschichte nicht mehr auslöschen läßt. Nicht über das Ziel, wohl aber über die Methoden und über die Wege, die zu dem Eigenleben der Völker führen sollten, gingen die russische und die deutsche Auffassung auseinander. Unsere Auffassung ist nach wie vor die, daß der Weg zur Freiheit nicht über Anarchie und Mossemord führen darf. Zwischen der ersten Sprengung der Fesseln und der vollen Selbstbestimmungsfähigkeit der Randvölker liegt das natürliche Übergangsstadium. Bis sich die armenischen Kräfte in den verschiedenen Ländern zusammenfinden, führt sich Deutschland zum Schutz dieser Gemeinwesen berufen, im eigenen wie im allgemeinen Interesse, wie denn auch tatsächlich Deutschland von den nationalen Minderheiten und nationalen Minderheiten gerufen werden ist. Der Brest-Litowsker Friede ist ein Akt, der das Bild, das darin entstehen wird, ist erst in seinen Anfängen erkennbar.

Die deutsche Regierung ist entschlossen, den erbetenen und gegebenen Schutz nicht zu einer gewaltsamen Annexion zu mißbrauchen, sondern den höher unterdrückten Völkern den Weg zur Freiheit und Ordnung und zur gegenseitigen Fuldung zu öffnen.

Meine Herren! England hat das Recht verweigert, moralisch für die russischen Randvölker in die Schranken zu treten. In ihrer namenlosen Leidenschaft während des Krieges haben sie sich einmal über das andere an England um Unterstützung ihrer Sache gewandt. Sie ist ihnen ständig versagt geblieben. Es gab eine Zeit, in der England das zaristische Rußland härter bekämpfte als irgend eine andere Nation. Als aber während des Krieges das zaristische Rußland im eigenen Lande unterdrückte, raubte und mordete, hat England geschwiegen, ja mehr als das, es hat den russischen Volkstribun vor der Welt beschönigt und gefächelt, und so mordete Rußland dank Englands moralischer Unterstützung mit einer unerbörten, durch das Gewissen der Welt nicht gebremsten Sühnungskraft. Der Fehler darf nicht Richter sein. Das Problem der Fremdvölker, ja das ganze russische Problem wird von England ausschließlich unter dem Gesichtspunkt der Vereinfachung des englischen Krieges betrachtet. Jede Vereinfachung ist England recht, die Rußland als Kriegsmaschine tauglich erhält, und würde Jwon der Schranken auferheben und Rußland zu einem neuen Kampfe zusammenführen, so würde er den Engländern ein willkommenes Bundesgenosse in dem „Kreuzzug“ für die Freiheit und das Recht sein. Kann aber Rußland keinen Krieg mehr führen, dann wenigstens einen Bürgerkrieg, damit keine Ruhe an Deutschlands Opfern entstehen kann.

Die Anerkennung der Tschecho-Slowaken.

Dieser kontinentalen Ränderbanden, die verbündete Macht ist der logische Schlussstein der eigentümlichen Form der englischen Außenpolitik. Die wirtschaftliche Notlage der von uns besetzten Gebiete ist eine Frage, aber es ist ein Zynismus im englischen Munde, davon zu reden, denn Englands Hungerblockade richtet sich gegen die besetzten Gebiete ebenso wie sie sich gegen uns richtet, gegen die Neutralen und gegen die ganze Welt.

Dr. Solf weist dann Balfours Angriffe betreffs der deutschen Intervention in Finnland und der deutsch-rumänischen Politik zurück und fährt fort: Ich komme nun zu dem, was Balfour über die

Kolonien

ragt und führt ihn wörtlich an: Wir haben unser Gebiet ausgedehnt. Wir haben Deutschlands Kolonien genommen, und ich glaube nicht, daß jemand, der die deutschen kolonialen Methoden wirklich studiert hat, überrascht sein wird, wenn wir sagen, daß die Besserung groß ist. — Dann fährt er fort: Soll man Deutschland die Kolonien zurückgeben und dadurch Deutschland die Unterdrückung aller großen Handelskrafte der Welt und dadurch den Weltmarkt zur Verfügung stellen? Die deutsche Herrschaft in den Kolonien würde eine transnationale Herrschaft über die Eingeborenen bedeuten und die Aufstellung großer schwarzer Armeen in Mittelafrika.

Meine Herren! Das heißt mit anderen Worten, England rechnet ein Land und behauptet, es besser regieren zu können als sein rechtmäßiger Besitzer und leitet daraus den Anspruch ab, es zu annektieren. Mit dieser Argumentation könnte man eine englische Monroe-Doktrin für die Welt erklären. Ich möchte die folgenden Fragen stellen: Weiß der englische Staatssekretär des Auswärtigen Amtes nichts von der Degeneration der farbigen Bevölkerung in den verschiedenen Kolonien Afrikas durch das Vorgehen der Entente, nichts von den im Unterbaue ausgehenden Abwässerungen in Britisch-Ostafrika, nichts von den riesigen Arbeiter- und Soldatenherden aus den englischen und französischen Kolonien? Hat er sich bei seinem Kollegen vom englischen Kolonialamt erkundigt, was es bedeutet, mit Eingeborenen gegen Eingeborene Krieg zu führen? Hat er eine Ahnung von dem unermesslichen Schaden für die koloniale Seutung aller Kulturvölker, der

Fleisch-Extrakt-Ersatz „Ohseena“

**gibt allen Speisen kräftigen Fleischgeschmack,
deshalb für fleischlose Wochen besonders geeignet.**

— Vorrätig bei: —

A. G. Reiver, Kirchgasse;
Emil Hees, Große Burgstraße;
Karl Werb, Wilhelmstraße 20;
Oskar Siebert, Taunusstraße 50;
Drogerie Otto Siebert, Marktstraße;
Peter Quint, Marktstraße 9;
Carl Wigel, Wilhelmstraße 11;
Peter Enders, Wilhelmstraße 32;
Carl Werner, Bismarckring 2;
August Wimschult, Kaiser-Friedrich-Ring 8;
Wilhelm Berghäuser, Wörlstraße 20;
Drogerie Fritz Bernstein, Römerberg;
Peter Guth Nachf., Kaiser-Friedrich-Ring 14;
Franz Grünauer, Lohstraße 9;
Drogerie Th. Wachsmuth, Kaiser Straße 64;
Geinrich Stüdtgen, Saalstraße;
D. Buchs, Saalstraße;
August Korthauer, Kerkstraße;
Friedrich Groll, Goethestraße 13;
H. S. Pinnenkohl, Ellenbogenstraße;
Drogerie G. Rods, Sedanplatz 1;
Th. Wötgen, Friedrichstraße;
Drogerie Fritz Wötgen, Luxemburgstraße;
A. Haub, Rühlstraße;
Drogerie Richard Seib, Rheinstraße;
Moritz Wendrich Nachf., Dambachstraße;
Ph. Nagel, Neugasse 2;

Drogerie Eduard Brecher, Neugasse 14;
Ph. Piefer, Luisenstraße 49;
Emil Grether, Neugasse 24;
A. W. Weber, Moritzstraße 18;
Reinhard Müller, Dohheimer Straße 72;
B. A. Kahl, Seebodenstraße;
Ludwig Rieh, Emser Straße;
A. Kriching, Abrechtstraße 3;
A. Schuler, Girscharben;
B. Penarich, Blücherstraße 24;
Heinrich Krad, Wilhelmstraße;
Gefhwa, Sabel, Johannisberger Straße;
Apotheker G. Portzehl, Abrechtstraße 67;
Drogerie Wilhelm Wadenheimer, Bismarckring 1;
Josef Dorn, Lohstraße 30;
August Stüdtgen, Oranienstraße;
Carl Lang, Oranienstraße 12;
M. Stoll, Dohheimer Straße 120;
B. Richter Wwe., Moritzstraße 38;
Julius Vormann, Kirchgasse;
Friedrich Weibel, Waldstraße 80;
Peter Köhn, Eltville am Rhein;
Verkaufsstellen des Konsum-Vereins Wiesbaden u.
Umgebung;
Verkaufsstellen des Beamten- und Bürger-Konsum-
Vereins;
Volkswirtschaftliche Oskar Müller.

Vertreter:

J. S. Auerbach, Wiesbaden

Wilhelmstraße 11.

::

Telephon 4861.

Möbel, ganze Einrichtungen,
Einzelstücke, Polsterwaren, sowie Pianos, Musik-
instrumente, Geigen, Gitarren, Grammophone
kauft zu hohen zeitgemäßen Preisen
Zimmermann, Waemannstraße 13 und
Kaiserbrunnstraße 9.

Fritz Lehmann, Juwelier
Kirchgasse 70
neben Thalia-Theater

Fernruf 2327 :: Fernruf 2327

Grosse Auswahl in Juwelen.

:: Viele Gelegenheitskäufe ::

Die reell billigen Preise sind in meinen
Schaufenstern offen ersichtlich. 834

Ankauf von Brillanten.

Geben Sie Ihre

Herbst- u. Winter-Garderobe

rechtzeitig in Auftrag. Neue Modelle bereits vor-
handen. Erstklassige Ausführung. Solide Preise.

Gust. Fischer, Damenschneider,

Moritzstraße 5.

Ich empfehle aus eigener Gemütskultur:

Wirfing . . . Pfund 25 Pf.

Weißkohl . . . 20 "

Römischkohl . . . 20 "

Joh. Georg Mollath Nachfolger,

Marktstraße 32. Telephon 3751.

Möbelankauf!

Zu kaufen gesucht gegen Kasse alle gebrauchten
Möbel und Betten, auch die einfachsten und alle bes.
Einzelstücke sowie Herren-, St., Wohn- u. Schlaf-
zimmer-Einrichtungen, ferner Klaviere.

Otto Kannenberg Möbelvertriebsgeschäft
nur 27 Walramstraße 27.

Harte Haut.

Dedurin hilft über Nacht. In harten Fällen
3-4 Nächte. Erfolg garantiert. Nachahmungen
weise zurück. 738
Niederlage: Schützenhof-Apoth., Langgasse 11.

Klavier

sofort zu kaufen gel., zahle bis 1000 Mk.
Wagner, Reichstraße 13.

Tapeten - Reste

2-6 Roll. Tapet. Pappe
f. feuchte Wände bill. ab-
zugeben Rheinstr. 66, 3.

Z. P. am
Morgen.
Zahnpasta 1 Mk.
Parfümerie Altstaetter
Ecke Lang- u. Weberg.

Hosenträger.

Kräftige Feld-Hosenträger
u. Harz, Wäschwerk. Hand-
schuhe und Wollstrümpfen
billig bei Fritz Strosch,
Kirchgasse 60. 760

K.A. Seife
K.A. Seifenpulver
M. O. Gruhl,
Kirchgasse 11. Tel. 2199.

Prima Bohnenwachs
Boquer, Rheinstraße 79.

la Zitronensaft
Drogerie Wegbus,
Taunusstr. 25. Tel. 2007.

**Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
Trauer-Stoffe,**

vom einfachsten bis
zum allerfeinsten
Genre. K 91

S. Blumenthal & Co.
Kirchgasse 39/41.

**Wiesbadener
Bestattungs-
Institut**
Gebr. Neugebauer
Dampfschneiderei.
Gegr. 1850. Tel. 411.

**Saramaazin
und Büro**
Schwalbacher Str. 36.
Lieferanten d. Vereins
für Feuerbestattung.
Übernahme v. Über-
führungen von und
nach auswärt. mit eig.
Leichenwagen.

Danksagung.

Für die uns beim Heimgehe unseres
lieben Entschlafenen bewiesene Teilnahme,
die schönen Blumenpenden, die geleistete
treue Hilfe, sowie für die trostreichen
Worte, die im Namen seiner Arbeits-
kollegen am Grabe gesprochen wurden,
sagen auf diesem Wege herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Fam. Gärtner | Wiesbaden,
Sohn **Heinrich** | Feldstr. 10.

Nachruf!

Am 15. d. verschied

Frl. Amalie Rohn.

Während nahezu 15 Jahren hat sie uns
im Geschäft treu und wader zur Seite
gestanden.

Ihr Hinscheiden bewegt uns schmerzhaft
und wir werden ihr zeitweises ein gutes
Andenken bewahren.

Ernst Wahl
und Familien.

Zangerhausen - Wiesbaden. 846

Du warst zu jung, harbst viel zu früh,
Vergessen können wir dich nie.

Berwandten, Freunden und Bekannten die
schmerzliche Nachricht, daß unser herzenguter,
unvergesslicher Sohn und Bruder

Emil

nach langem, schwerem Leiden uns durch den
Tod entzogen wurde.

Dies zeigen tiefbetrübt an:
Philipp Rohn, z. St. im Felde,
nebst Frau u. Kindern.

Wiesbaden, Bülowstraße 4.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag
3 Uhr auf dem Südfriedhofe statt.

Heute morgen verschied plötzlich und unerwartet, als sie sich
seit einigen Tagen auf Ferienbesuch in Friemersheim befand, unsere
liebe, sonnige, unvergessliche

Errika

im Alter von 7 Jahren und 10 Monaten.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernde Mutter und Geschwister:

Frau Maria Bongardt
Elisabeth Bongardt
Reinhard Bongardt.

Wiesbaden, Hannover, Friemersheim, Moers,
Erbacher Straße 5. den 17. August 1918.

Die Beerdigung fand am Dienstag, den 20. August, nachm.
2 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Friemersheim, Feldstr. 34, aus statt.

**Gesundes trockenes
Buchen-Scheitholz,**

kurz geschnitten und gehackt, in jeder Menge hat billig abgegeben

Ludwig Jung

Bismarckring 32.

Fernsprecher 959.

736

Kieffer



Einkoch-Apparate
Konserven-Gläser

Einkoch - Apparate

mit Einsatz und Thermometer in bester Ausführung

Einkoch-Gläser

nur beste Qualität, sowie

Krumeichs Konserven-Krüge

weite Form in allen Größen und alle Ersatzteile
vorrätig 456

Gelee- und Honig-Gläser.

Carl Hoppe, Langgasse 13.
Tel. 6221

Unerwartet erhielten wir die schmerzliche Nachricht, dass unser lieber,
guter Sohn und Bruder

Rudolf Endres

stud. jur., Leutnant der Reserve in einem Feldartillerie-Regiment
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl.

am 18. August im 22. Lebensjahre gefallen ist.

In tiefer Trauer:

Joseph Endres.

Frau Rita Endres, geb. Braun.

Walter Endres, Fahnenjunker

Wiesbaden, den 20. August 1918.

Adelheidstrasse 97.

Beileidsbesuche dankend verboten.